

Universitätsbibliothek <TÜBINGEN>

Lateinische Handschriften

- 02-2-199** *Die lateinischen Handschriften der Universitätsbibliothek Tübingen.* - Wiesbaden : Harrassowitz. - 31 cm. - (Handschriftenkataloge der Universitätsbibliothek Tübingen ; 1)
[6957]
Teil 2. Signaturen Mc 151 bis Mc 379 sowie die lateinischen Handschriften bis 1600 aus den Signaturengruppen Mh, Mk und aus dem Druckschriftenbestand / beschrieben von Gerd Brinkhus und Arno Mentzel-Reuters. Unter Mitwirkung von Hedwig Röckelein u.a. Unter Benutzung der Vorarbeiten von Eugen Neuscheler. - 2001. - 585 S. - ISBN 3-447-04422-5 : EUR 74.00

Genau zehn Jahre nach dem Erscheinen des ersten, von Hedwig Röckelein bearbeiteten Teilbandes des Katalogs der lateinischen Handschriften¹ legt die Universitätsbibliothek Tübingen den abschließenden Teil 2 vor. An vorliegendem Teilband waren mehrere Mitarbeiter beteiligt. Die Beschreibungen gehen im wesentlichen auf Hedwig Röckelein, Arno Mentzel-Reuters und Gerd Brinkhus zurück; letzterem sind neben zahlreichen Einzelbeschreibungen vor allem die Endredaktion des Bandes und die Einleitung zur Geschichte der Sammlung zu verdanken.

Die hier beschriebenen Handschriften spiegeln die Geschichte der Universität Tübingen wieder. Sie stammen sowohl aus Klostersäkularisierungen des 16. (Bebenhausen, Güterstein, Hirsau, mehrere Tübinger Konvente) und frühen 19. Jahrhunderts (Ehingen, Heilbronn, Mergentheim, Schöntal, Weingarten, Weißenau, Wiblingen, Zwiefalten) als auch aus Stiftungen und Nachlässen von Wohltätern und Professoren, darunter von dem durch den nachstehend (**IFB 02-2-199a**) besprochenen Sonderband innerhalb der Reihe der Tübinger Handschriftenkataloge gewürdigten Gräzisten Martin Crusius. Erfasst werden die Handschriften aus der Signaturengruppe *Mc* (die jüngsten Manuskripte stammen aus dem 19. Jahrhundert) sowie die lateinischen Manuskripte des 16. Jahrhunderts in den Gruppen *Württembergica* (*Mh*) und *Musicalia* (*Mk*); außerdem werden die lateinischen Handschriften im Druckschriftenbestand, immerhin 24 an der Zahl, berücksichtigt. Die Beschreibungen richten sich, wie üblich, nach den Richtlinien der DFG. Sie bieten dem Benutzer dementsprechend eine Fülle von kodikologischen und textbezogenen Informationen, mit denen die Grundlagen für weiterführende bibliotheks- und überlieferungsgeschichtlichen Forschungen bereitgestellt werden. Kleinere Flüchtigkeiten (z.B. begegnet mehrfach der Genitiv *Iesum Christi*) beeinträchtigen den Nutzen nur unwesentlich. Es ist zu betonen, daß die detaillierten Register der Verfasser, Namen und Sachen sowie der Initien nicht nur diesen, sondern auch den ersten Teilband des Katalogs der lateinischen Handschriften erschließen. Der Benutzer hat damit einen zuverlässigen und bequemen Zugriff auf den Gesamtbestand. Es sei darauf hingewiesen, daß der vorliegende Band wohl schon in naher Zukunft wie bereits Teilband 1 in digitalisierter Form über die Marburger Handschriften-Datenbank benutzbar sein wird (www.manuscripta-mediaevalia.de).

Christian Heitzmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

¹ Teil 1. Signaturen Mc 1 bis Mc 150 / beschrieben von Hedwig Röckelein. Unter Mitwirkung von Gert Brinkhus ... - 1991. - 408 S. : Ill. - ISBN 3-447-03091-7 : EUR 69.00.

<http://www.bsz-bw.de/ifb>